Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08985175

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Annaberg-Buchholz, Stadt

Anschrift August-Bebel-Straße 23a

Gem. * Fl-stck. * Flur Cunersdorf * 55a

Bauwerksname Martin-Luther-Kirche Cunersdorf

Kurzcharakteristik

Kirche mit Ausstattung; Saalkirche mit östlichem eingezogenem Chor und Südturm, im historistischen Stil erbaute Kirche mit schlichter Innenausstattung, ungewöhnliche Altargestaltung, bauhistorischer, ortsbildprägender und ortsgeschichtlicher Wert

Denkmaltext

Die am 30.10.1895 gezeichneten Pläne zum Entwurf der Martin-Luther-Kirche in Cunersdorf stammen vom Dresdner Architekten Fritz Reuter, der im gleichen Jahr auch den Luisenhof in Dresden-Loschwitz baute. Einige Entwurfszeichnungen sind mit dem Kürzel »F.Reuter und Fischer« versehen – einer Bürogemeinschaft, die von 1889-1892 zwischen Fritz Reuter und dem aus Schweinfurt stammenden Architekten Theodor Fischer bestand. Geweiht wurde die durch die Baumeister Vogelsang und Müller im neoromanischen Stil errichtete Cunersdorfer Kirche am 30.11.1896. Sie war damit die erste eigenständige Kirche des Ortes, denn bis dato gehörte Cunersdorf zur Kirchgemeinde Sehma. Die für ca. 280 Personen ausgelegte Hallenkirche liegt etwas erhöht und zurückgesetzt hinter der Wohnbebauung der August-Bebel-Straße. Kirchenschiff und Chor bilden einen geschlossenen Baukörper, wobei sich der Chor etwas schmaler und in der Firsthöhe niedriger im Osten an das Kirchenschiff anschließt. Der im Westen über quadratischem Grundriss erbaute Turm liegt etwas nach Süden versetzt, so dass die Kirche im Grundriss asymmetrisch erscheint. Dieser Versatz wird durch einen mit Rundbogen geöffneten und dorischen Säulen gegliederten Vorbau entlang des Schiffes ausgeglichen, was für eine abwechslungsreiche Ansicht zur Schauseite sorgt. Den Turmabschluss bilden nach allen vier Seiten Dreiecksgiebel sowie eine schmale, blechverkleidete Laterne mit einer geschweiften Haube. Die eher schlicht gehaltene Innenausstattung der Kirche wird dominiert von der ungewöhnlichen Altargestaltung, in dessen Zentrum ein Bleiglasfenster gefasst ist. Auch alle anderen Fenster des Gebäudes sind aus Bleiglas und aus der Entstehungszeit erhalten. 1938/1939 erfolgten erste Sanierungsarbeiten in der Kirche, da infolge der Hanglage eindringende Feuchte und Frost Schäden sowohl am Fußboden als auch an großen Teilen der verputzten Wandflächen an der Westseite und im Bereich der Orgel verursacht hatte. Bauzeitlich zur Kirche wurde auch eine Leichenhalle entworfen, die jedoch erst 1908 fertiggestellt wurde. 1959 erfolgte eine Renovierung derselben und 1987 ein erweiterter Umbau bei dem auch eine Heizung für Trauerfeiern eingebaut wurde. Mit der Einweihung der Kirche konnte ein eigener Friedhof und ein örtliches Pfarramt eingeweiht werden. Diese Errungenschaften sind für die Gemeinde natürlich ortsgeschichtlich bedeutsam. Als zeittypisches Beispiel eines im historisierenden Stil errichteten Sakralbaus ist die Martin-Luther-Kirche zudem baugeschichtlich von Bedeutung.

LfD/2020

Datierung 1896 (Kirche); 1896 (Kirchenausstattung); 1896 (Orgel)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LIX/68/24A**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Richter/Wagler
Beschreibung	Kirche



Fotonummer	**LIX/68/25A**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Richter/Wagler
Beschreibung	Kirche; Westseite



Fotonummer	**F 08985175 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Fischer, Mandy
Beschreibung	Kirche

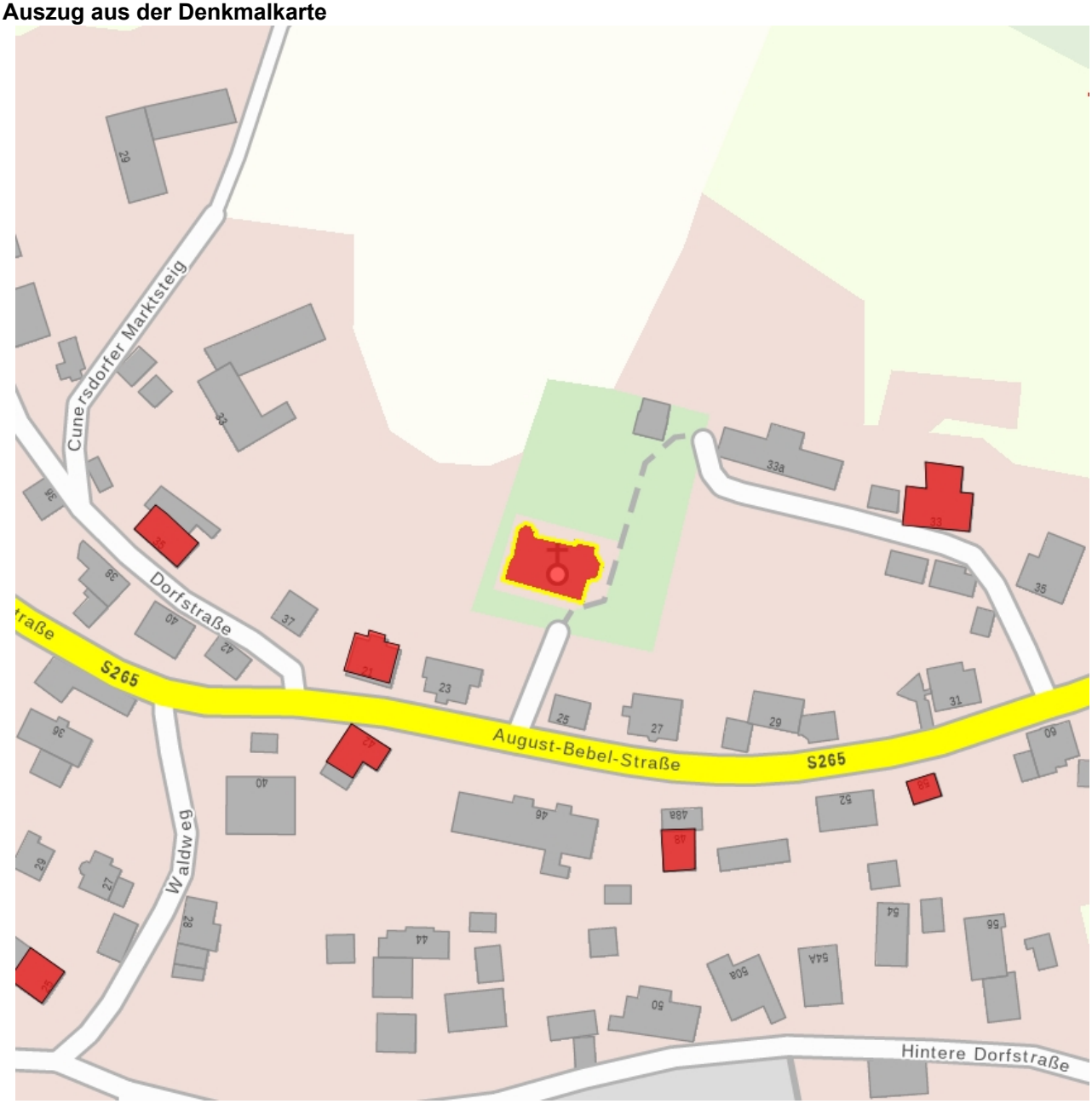


Fotonummer	**F 08985175 B**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Fischer, Mandy
Beschreibung	Kirche, Zugang von der Straße zur Kirche



Fotonummer	**F 08985175 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Fischer, Mandy
Beschreibung	Kirche, Laubengang an Südseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.